Morgen-Ausgabe
Nr. 473 – 67. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Dienstag, 7. Oktober 1919

Groß-Berlin

Wiedereröffnung der Badeanstalten und Schwimmhallen.

Eine Notwendigkeit für die Volksgesundheit.

Die Berliner Schwimmhallen sind schon lange Zeit geschlossen. Der Grund ist der Kohlenmangel. Nur Neukölln war in der Lage, sein Stadtbad in Betrieb zu halten, weil dort die Abwässer der Pumpstationsmaschinenanlage benutzt werden. Charlottenburg hat den Betrieb in der Krummenstraße wieder aufgenommen. In Berlin hat man es bis jetzt nicht ermöglichen können, wenigstens zwei Bäder — Gerichtstraße und Schillingsbrücke — für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Da die Berliner Arbeiter meist zu Hause keine Badeeinrichtung besitzen, bedeutet dies eine schwere Gefährdung der Gesundheit der arbeitenden Bevölkerung. Der Berliner Schwimmsport, der vor dem Kriege eine verhältnismäßig große Anhängerschaft gefunden hatte, ist durch den mehr als vierjährigen Kampf schwer geschwächt worden. Der Sommer brachte einen Aufschwung. Man denke nur an die Stadionsportfeste und an das Schwimmen: Quer durch Berlin, das von bürgerlichen Schwimmvereinen veranstaltet wurde. Sollen diese Erfolge verloren gehen? Die Schwimmvereine arbeiten für das Allgemeinwohl, für die Wiedergesundung der schwer daniederliegenden Volksgesundheit. Täglich erstehen in Berlin neue Kinos, die der Jugend „Aufklärung" bieten. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die Schwimmvereine der Jugend mehr bieten, als die Rummel, Kinos und Vergnügungsetablissements. Die Kohlen, die für diese benötigt werden, würden nutzbringender angewendet werden, wenn die Schwimmhallen geöffnet werden.

Die beiden sozialdemokratischen Fraktionen der Berliner Stadtverordnetenversammlung haben dieser folgenden Antrag unterbreitet:

„Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, dahin zu wirken, daß eine sofortige Oeffnung der städtischen Volksbadeanstalten und Schwimmhallen ermöglicht wird."

Hoffentlich sind sich die Stadtverordneten beider Parteien in dieser Frage einig und wirken energisch bei den maßgebenden Stellen dahin, daß die städtischen Volksbadeanstalten und wenigstens die Schwimmhallen in der Gerichtstraße und an der Schillingsbrücke geöffnet werden. Somit würde dann im Norden, im Süden, Osten und Westen Groß-Berlins je ein Schwimmbad geöffnet sein. Durch Oeffnung der Badehäuser würden die Krankenhäuser und Siechenanstalten entlastet. Für diese der Volksgesundheit dienende Zwecke müssen Kohlen beschafft werden. Hier liegt eine unumgängliche Notwendigkeit vor, für deren baldige Erfüllung Sorge getragen werden muß. In den nächsten Tagen sollte eine öffentliche Protestversammlung stattfinden gegen die Schließung der Hallenbäder. Von dieser Versammlung ist Abstand genommen worden, da man erst die wahrscheinlich am Donnerstag stattfindende Stadtverordnetensitzung abwarten will, die den Antrag zu entscheiden hat. Es ist zu erwarten, daß die Stadtverordnetenversammlung den Antrag einstimmig annehmen wird und daß dann der Magistrat Berlin Wege findet, die zur Wiedereröffnung der Badeanstalten und Schwimmhallen führen.

Die beabsichtigte Verteuerung des Brotes.

Die Bäckerzwangsinnung hielt gestern abend in den Germania-Sälen ihre Quartalsversammlung ab. Obermeister Müller erstattete den Geschäftsbericht. Er teilte mit, daß die Gesellen neue Lohnforderungen gestellt haben, und zwar verlangten sie 150 Mark Wochenlohn. Es kam zu Verhandlungen, bei denen ihnen ein Wochenlohn von 135 Mark, in den Großbäckereien 145 Mark, zugebilligt wurde, jedoch nur in der Voraussetzung, daß der Magistrat eine Erhöhung des Brotpreises genehmige. Es fanden deshalb zahlreiche Sitzungen mit den Behörden statt. Die Bäckermeister forderten, daß in den neuen Brotpreis die erhöhten Unkosten und die gesteigerten Gesellenlöhne einkalkuliert werden. Der Brotpreis dürfte, was jedoch noch nicht als sicher gelten kann, **1,80 bis 1,90 Mark betragen**, der **Schrippenpreis 8 bis 10 Pfennig**. — Es ist zu erwarten, daß der Magistrat Berlin einer solchen außerordentlichen Erhöhung des Brotpreises von 1,34 auf 1,80 bis 1,90 Mark seine Zustimmung versagen wird. Die Folge dieser Verteuerung des Brotes im Verein mit den gesteigerten Preisen für die wichtigsten übrigen Lebensmittel, für Beleuchtung und Heizung, wäre das Einsetzen einer neuen Lohnforderungswelle in Berlin, der unter diesen Umständen die Berechtigung nicht abzusprechen wäre.

Der drohende Streik der Rettungsärzte. Die Behauptung des „Nachrichtenamtes des Berliner Magistrats", daß die Aerzte versuchten, die Heilgehilfen in den Streik hineinzuziehen, wird von Aerztekreisen bestritten. Es handelt sich nur darum, daß die Gehilfen im Rahmen ihrer Funktion nur im Beisein der Aerzte tätig sein könnten, bei einem Streik der Aerzte folglich ihre Tätigkeit einzustellen hätten. Die Verhältnisse haben sich, wie der „Aerzteverein des Berliner Rettungswesens" mitteilt, so zugespitzt, daß der Verein glaubt, nicht länger mit einer bindenden Erklärung auf seine Forderungen warten zu dürfen. Das Honorar für eine Tagesdienststunde betrug bisher 2,25 Mark, und für den Nachtdienst 10 Mark. Die Vertragskommission der Aerztekammer hat nun im Namen der Rettungsärzte folgende Honorare als notwendig erkannt: Tagesdienst pro Stunde 4 Mark, und Nachtdienst 20 Mark. Demgegenüber will der Verbandsausschuß des Groß-Berliner Rettungswesens nur 3,25 Mark für die Tagesdienststunde und 15 Mark für den Nachtdienst zugestehen. — Wie wir schon hinwiesen, muß von dem „Verband für das Groß-Berliner Rettungswesen" gefordert werden, daß die berechtigten Forderungen der Aerzte bewilligt werden. Im Interesse der Allgemeinheit muß aber ein Streik der Rettungsärzte verurteilt werden.

Flucht aus dem Polizeigefängnis. Der Arbeiter Otto Laschinski wurde in der Wohnung seiner Frau in der Schwedter Straße 25 festgenommen, weil er die Frau mit einem Revolver bedroht hatte. Gestern sollte Laschinski, der auch wegen anderer Straftaten gesucht wurde, vom 17. Polizeirevier nach dem Polizeipräsidium gebracht werden. Als man die Zelle öffnete, war der Häftling aber verschwunden. Er konnte bisher nicht wieder ergriffen werden.

Selbstversorgung mit Kartoffeln. Der „Magistrat Berlin" teilt mit: „Die Kartoffelernte bleibt in diesem Jahr in den meisten Lieferkreisen weit hinter den Erwartungen zurück. Wir werden im allgemeinen nur mit einer mittleren Ernte in Kartoffeln rechnen können. Dazu kommt, daß der Leutemangel auf dem Lande und die außerordentlich schlechte Waggonstellung die Kartoffelverladungen nach den Großstädten erheblich beeinträchtigt. Die Eisenbahnverwaltung kann zurzeit nur ein Drittel der für die Kartoffelladungen benötigten Waggons stellen. Die Berliner Gemeinden werden daher kaum in der Lage sein, große Reserven für die Wintermonate auf Lager zu nehmen. Jedem, der sich für die spätere Zeit raten, für sich und seine Angehörigen zentnerweise Kartoffeln vom Erzeuger unmittelbar auf Bezugsscheine zu beziehen. Die Anträge auf Erteilung der Bezugsscheine können in Berlin werktäglich von 8 bis 3 Uhr im Bureau der Kartoffelversorgung, Schicklerstraße 7, gestellt werden.

Der neue Vorortiarif.

Nachdem am 1. d. M. der neue Tarif im allgemeinen Eisenbahnverkehr in Kraft getreten ist, werden nunmehr auch die Bestimmungen festgesetzt, die für den neuen Vorortiarif am 1. November in Kraft treten sollen. Wie bereits gemeldet, werden die Erhöhungen allgemein. Es werden kosten im Stadt- und Ringbahnverkehr:

Einzelkarten 1. Zone (bis zur 5. Station) 2. Klasse 30, 3. Klasse 20 Pf.; 2. Zone 2. Klasse 40, 3. Klasse 30 Pf. und 3. Zone (ganze Stadt- und Ringbahn) 2. Klasse 50 und 3. Klasse 35 Pf.

Monatskarten 1. Zone 2. Klasse 7,80 M., 3. Klasse 5,20 M.; 2. Zone (bis zur 8. Station) 2. Klasse 10,40 M., 3. Klasse 7,20 M.; 3. Zone 2. Klasse 13 M., 3. Klasse 9,10 M. Monatsnebenkarten werden auf der Stadtbahn nicht ausgegeben.

Schülermonatskarten kosten 1. Zone 2. Klasse 3 M., 3. Klasse 2 M.; 2. Zone 3,90 M., 3. Klasse 2,60 M.; 3. Zone 2. Klasse 5 M., 3. Klasse 3,30 M.

Die bisherigen Arbeitermonatskarten fallen fort. Die Preise der Arbeiterrückfahrkarten (zur einmaligen Hin- und Rückfahrt) werden wie im Fernverkehr um 50 vom Hundert erhöht, während die bisherigen Arbeiterwochenkarten am 1. November aufgehoben werden. An ihre Stelle treten allgemeine Wochenkarten, die für die 1. Zone 1,30 M., für die 2. Zone 1,70 M. und für die 3. Zone 2,20 M. kosten. Diese Karten gelten für die Kalenderwoche, deren Zahl sie tragen, und zwar vom Montag bis Sonntag, berechtigen zu beliebig vielen Fahrten und werden an jedermann ohne irgendeinen Nachweis auf Verlangen von den Fahrkartenausgaben verabfolgt.

Im Vorortverkehr werden in den ersten vier Preisstufen für Einzelkarten folgende Preise erhoben: statt bisher 2. Klasse 20 Pf, 3. Klasse 15 Pf. künftig 2. Klasse 30, 3. Klasse 20 Pf.; statt bisher 2. Klasse 25 Pf., 3. Klasse 15 Pf. künftig 2. Klasse 35 Pf., 3. Klasse 25 Pf.; statt bisher 2. Klasse 30 Pf., 3. Klasse 20 Pf. künftig 2. Klasse 40 Pf., 3. Klasse 30 Pf.; statt bisher 2. Klasse 40 Pf. 3. Klasse 25 Pf. künftig 2. Klasse 55 Pf. und 3. Klasse 35 Pf. Auch die Arbeiter- und Hundefahrkarten werden um 30 vom Hundert erhöht.

Verringerte Dienstzeit in den Polizeirevieren. Infolge des Beleuchtungsmangels werden die Polizeibureaus von jetzt ab bereits um 5 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geschlossen.

Landung eines italienischen Depeschenflugzeuges in Berlin. Zum erstenmal seit den Augusttagen 1914 ist gestern wieder ein ausländisches Flugzeug in Johannisthal gelandet. Gegen 5 Uhr nachmittags landete auf dem dortigen Flugplatz ein italienischer Mollandro-Doppeldecker, in dem sich zwei Offiziere mit besonderen Aufträgen für das italienische Konsulat in Berlin befanden. Die beiden italienischen Offiziere hatten mit Depeschen an Bord vor einigen Tagen Rom verlassen und waren am ersten Tage über Benedig nach Wien geflogen, von wo sie am nächsten Tage nach Warschau weiterflogen und dort ihren Auftrag erledigten. Am gestrigen Tage verließen sie die polnische Hauptstadt gegen 11½ Uhr und landeten nach einer flotten Fahrt von kaum sechs Stunden in Johannisthal. Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten stellten die beiden Italiener ihren Doppeldecker bei der Deutschen Luftreederei unter und begaben sich dann in das italienische Konsulat.

Beraubte Polizeibeamte. Der Reichszuckerstelle wurde Ende August dieses Jahres gemeldet, daß eine große Zuckerschiebung stattfinden solle. Um diese zu verhindern, traten zwei Beamte der Militärpolizei mit den angeblichen Verkäufern in Verbindung. Diese, ein Kaufmann Nölte aus der Bendlerstraße 14 und ein Leutnant Thiel, werden mit den vermeintlichen Käufern handelseins und beauftragten sie, sich mit dem Kaufpreis, 25 000 Mark, in einem Schankokal in der Culmstraße 29 einzufinden, um den Zucker in Empfang zu nehmen. Als die Beamten dort erschienen, wurden sie von zwei Unteroffizieren empfangen, die im Auftrage der beiden ersten handelten. Sie sagten, daß sie den Zucker zur Stelle hätten, und verlangten nun von den „Käufern", daß diese zuerst das Geld zeigen sollten. Als die Beamten die Brieftasche herausholten, um die Unteroffiziere zu überzeugen, daß sie auch tatsächlich das Geld hatten, zogen diese plötzlich ihre Revolver, entrissen den Beamten die 25 000 Mark und schlossen sie, immer die Mündung der Revolver auf sie richtend, in das Zimmer ein. Dann fuhren sie mit dem Kraftwagen, in dem die Beamten gekommen waren, davon. Die Militärpolizei meldete den Vorfall der Berliner Kriminalpolizei, deren Raubdezernat es jetzt gelungen ist, die beiden Unteroffiziere und die Urheber des Streiches, den Kaufmann Nölte und den Leutnant Thiel, zu ermitteln und hinter Schloß und Riegel zu setzen.

Das Spielfieber. Die Aushebung eines Spielklubs hatte gestern ein Nachspiel vor dem Oberkriegsgericht. Angeklagt wegen Raubes bzw. Beihilfe waren die Angehörigen der inzwischen aufgelösten Soldatenwehr Fellner und Manke. — Der Angeklagte Fellner war eines Abends in einen Spielklub geraten und hatte sich dort verleiten lassen, mitzuspielen. Der Erfolg war, daß er in kurzer Zeit seine gesamten Ersparnisse verloren hatte. Als er in später Nacht halb taumelnd auf die Straße kam, packte ihn die Reue über seine Torheit, und aus dieser Stimmung heraus faßte F. den Plan, den Spielklub „hochgehen" zu lassen. Er überredete zehn Kameraden, mitzumachen, und nach kurzer Zeit rückten die elf Mann zum Teil schwerbewaffnet dort an. Fellner „beschlagnahmte" das gesamte Spielgeld, verteilte hiervon einen Teil an seine Kameraden und lieferte den Rest nach Abzug seines eigenen Spielverlustes ab. — Vor Gericht machte Rechtsanwalt Dr. Hauser geltend, daß hier nicht Raub vorliege, da die Angeklagten zu damaliger Zeit zur Vornahme einer Beschlagnahme befugt waren, übrig bliebe nur eine Unterschlagung der in dienstlicher Eigenschaft beschlagnahmten Gelder. Das Gericht folgte diesen Ausführungen und erkannte wegen Unterschlagung gegen Fellner auf drei Wochen und gegen Manke auf drei Tage Gefängnis.

Zugunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. Der Magistrat Berlin teilt mit: Die „Vereinigung deutscher Militärmusiker der Armee und Marine" hat sich bereit erklärt, zugunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen im ganzen Deutschen Reiche Konzertveranstaltungen zu geben. Die Veranstaltung für Berlin ist in der Weise gedacht, daß sämtliche Militärkapellen an einem noch zu bestimmenden Tage des Morgens und Nachmittags auf den Straßen und Plätzen Konzerte veranstalten werden. Die Stadt Berlin hat sich bereit erklärt, durch die Schulverwaltung eine Reihe von Schulkindern zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen, die das Einsammeln von Spenden in Büchsen übernehmen werden.

Reichsverband der Kriegsbeschädigten, -teilnehmer und -hinterbliebenen, Bezirk Osten W. Dienstag, 7. Oktober, abends 7 Uhr, Versammlung in der Viehofstraße, Eldenaer Straße 37.

Die Neuköllner „R. S. W." freigesprochen.

Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft zugesprochen

In dem Prozeß gegen die Mitglieder der Neuköllner „Republikanischen Soldatenwehr", der seit zehn Tagen das Kommandantengericht beschäftigt, wurde gestern das Urteil gesprochen. Der Vorsitzende, Kriegsgerichtsrat Dr. Eckstein, verkündete es dahin: daß nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme der Gerichtshof zur **Freisprechung der sämtlichen Angeklagten** gekommen sei und kein Bedenken getragen habe, **allen Angeklagten**, die in Haft gesessen, **die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft zuzusprechen.** Bei den meisten Angeklagten sei die **volle Unschuld** erwiesen, bei den anderen liegt nur **ein nicht erwiesener Verdacht** vor.

Der Anklagevertreter selbst mußte nach Schluß der Beweisaufnahme zugeben, daß die Behauptungen der Anklage nicht aufrecht zu erhalten seien. Dieses Ergebnis sucht er damit zu begründen, daß er auf die eigentümliche Erscheinung hinwies, die in politischen Prozessen oft hervortrete. Fast sämtliche Zeugen, die im Vorverfahren vernommen worden waren und stark belastende Angaben gemacht hatten, hätten jetzt in der Hauptverhandlung ihre Aussagen zum Teil widerrufen, zum Teil wesentlich eingeschränkt. Dies habe zur Folge, daß die auf Grund dieser früheren, belastenden Angaben aufgestellten Behauptungen der Anklage nicht aufrecht zu erhalten seien. Andererseits habe sich aber auch auf Grund der von der Verteidigung angetretenen Entlastungsbeweise die Unschuld einzelner Angeklagten ergeben. Es seien dies die Angeklagten Koffath, Güttler und Zueber, bei denen er anheimstelle, das Gesetz betreffend Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft anzuwenden. Er kam zu dem Schlusse, daß die Anklage nicht aufrecht zu erhalten sei und daß er deshalb die Freisprechung beantragen müsse, eventuell müsse das Gericht die Ueberweisung an das Zivilgericht in einigen Fällen in Erwägung ziehen.

Raubmordversuch in der Seestraße.

1000 Mark Belohnung auf Ergreifung des Täters.

Ein schweres Verbrechen ist, wie erst jetzt festgestellt wurde, wahrscheinlich in der Nacht zum vergangenen Sonntag in dem Hause Seestraße 60 verübt worden. Dort bewohnte im vierten Stock des Vorderhauses die 38 Jahre alte Frau Anna Gruber, geborene Krafft, eine aus zwei Stuben und Küche bestehende Wohnung. Frau Gruber wohnte von ihrem Manne, der Kellner in einem Restaurant in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße ist, getrennt. Sie suchte diesen jedoch täglich auf, um sich von ihm die Unterstützung abzuholen. Als sie am vergangenen Freitag erschien, hatte sie eine Verletzung am Kopf, die, wie sie sagte, von einem Automobilunfall herrührte. Am Sonnabend und Sonntag blieb sie gegen ihre Gewohnheit aus. Nun schickte der Mann eine Nichte in die Wohnung seiner Frau, um nachzusehen, aus welchem Grund sie ausgeblieben war. Diese fand die Tür zu der Wohnung nur eingeklinkt, als sie das Schlafzimmer betrat, fand sie Frau Gruber besinnungslos im Bette liegen. Der Kopf hing auf den Fußboden herunter und lag in einer großen Blutlache. Die Schwerverletzte wurde nach dem Virchow-Krankenhaus gebracht, wo der Arzt feststellte, daß sie außer der Kopfwunde, die von dem Unfall herrührte, noch zwei schwere Verletzungen an den beiden Schläfen und außerdem mehrere Stichwunden am Halse hatte. Nach dieser Feststellung wurde die Mordkommission des Berliner Polizeipräsidiums benachrichtigt, von der die Kriminalkommissare Tegtmeyer und Böse sich nach der Wohnung der Frau begaben. Sie stellten fest, daß zweifellos ein Raubmordversuch vorliegt. Außer den Blutlachen im Bett und auf dem Fußboden zeigten sich noch Blutspritzer an den Wänden. Es stellte sich ferner heraus, daß Schränke und Behältnisse durchwühlt und ein großer Rohrplattenkoffer und mehrere Kleidungsstücke geraubt worden sind. Ob auch bares Geld fehlt, weiß man noch nicht. Eine Verletzung an der Hand läßt darauf schließen, daß die Frau mit dem Räuber gekämpft haben muß. Dieser muß angenommen haben, daß er sein Opfer getötet hatte. Wahrscheinlich wird auch die Ueberfallene nicht mit dem Leben davonkommen. Die Ermittelungen ergaben, daß die Frau öfter Männerbesuch empfing. Es ist anzunehmen, daß sie von einem solchen Besucher überfallen und beraubt worden ist. Auf die Ergreifung des Täters sind für zweckdienliche Angaben zur Aufklärung des Verbrechens ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Der vergnügte Abend.

Der vergnügte Abend eines nach Berlin in Geschäften gekommenen Hamburger Kaufmanns H. bildete den Ausgangspunkt einer Anklage wegen Erpressung, die die angebliche Tänzerin Emma Gasfert gestern vor das außerordentliche Kriegsgericht des Landgerichts I führte. H., dem es auf Geld nicht anzukommen scheint, benutzte seine Anwesenheit in Berlin, um sich hier „in den Strudel" zu stürzen. Eines Abends, als er das Palais de Danse aufsuchte, trat ihm die Angeklagte mit der Bitte entgegen, sie mit hineinzunehmen, da der Zutritt von „Damen" ohne „Kavalier" nicht gestattet war. H. willfahrte dieser Bitte, weil ihm das Mädchen gefiel, und sie nahm denn auch an seinem Tische Platz und ließ ihn großmütig für ihre leiblichen Genüsse sorgen. Daraus entwickelte sich eine Bevabredung zu einem Zusammentreffen im Metropol-Variété und ein Zechgelage, das den fidelen Hamburger so heiter stimmte, daß er in dieser einen Nacht eine Zeche von über 1000 Mark zu begleichen hatte. In dieser feuchtfröhlichen Stimmung war er so leichtsinnig, seiner Partnerin zu verraten, daß er verheiratet sei, und ihr eine Zuwendung in Aussicht zu stellen, wenn sie ihn am nächsten Tage in seinem Hotel besuchen würde. Das geschah. Bei der Angeklagten kam aber der Appetit beim Essen und sie wollte aus der netten Bekanntschaft noch mehr herausschlagen und so setzte sie sich denn hin und begleitete ihren Hamburger Freund mit einem Erpresserbrief, in dem unter Hinweis auf böse Folgen, die es haben könnte, wenn die Gattin, die teuere, von der Entgleisung in Berlin erführe, um Geld ersucht wurde. Sie hatte auch Erfolg, denn H. sandte ihr 1000 Mark, als sie dann aber später noch einmal 1500 Mark verlangte, wurde ihre Unersättlichkeit zur Anzeige gebracht. Das Gericht verurteilte die betriebsame Dame zu vier Monaten Gefängnis.

Der Gießereimeister Edmund Navrath, Schönleinstraße 8, beging am 6. Oktober sein 25jähriges Jubiläum bei der Gasgesellschaft in Mariendorf.

Ein Waggon Schmalz verschoben. Wie die Düsseldorfer Blätter melden, hatte ein Zugabfertiger auf dem Güterbahnhof Derendorf am 30. September einen Waggon Schmalz im Werte von 320 000 Mark, der an eine hiesige Firma adressiert war, verschoben. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Waggon Schmalz vergangenen Sonnabend zu ermitteln; der ungetreue Beamte wurde verhaftet.

In der heute beiliegenden „Illustrierten Familien-Zeitung" Nummer 40 sind durch ein technisches Versehen die Unterschriften unter den Bildern „Tontaubenpreisschießen in Halensee" und „Ankunft deutscher Flüchtlinge" bedauerlicherweise verwechselt worden.

Soziale Bewegung

Zur Lohnbewegung der Müllkutscher wird uns von der „Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Grundbesitzer" zu dem Bericht des Arbeiterausschusses geschrieben: „Es ist im April d. J. mit den Arbeitern nicht vereinbart worden, daß unter allen Umständen ein Zweifuhrensystem eingeführt werden sollte. Bei dem damaligen Streik ist nur zugesagt worden, in eine Prüfung darüber einzutreten, ob die Einführung des Zweifuhrensystems möglich ist und für den Fall der Möglichkeit ein dahingehendes Abkommen zu treffen. Genaue Feststellungen haben ergeben, daß das Zweifuhrensystem nicht möglich ist, und deshalb hat die Wirtschaftsgenossenschaft die verringerte Abfuhr von 600 gegen früher 810 Kästen wöchentlich in drei Fuhren vorgeschlagen. Von seiten des Aufsichtsrates und der Direktion ist versucht worden, die die Existenz der Wirtschaftsgenossenschaft gefährdeten Forderungen der Müllkutscher und Schaffner, die bei weiterverringerter Leistung ein Jahreseinkommen von 7800 bis 10 300 Mark fordern, auf ein erträgliches Maß herabzumindern. Daß sich das von der Genossenschaft verlangte dreimalige Fahren mit der achtstündigen Arbeitszeit wohl vereinbaren läßt, beweisen die exakt geführten Ladelisten der Tage, an denen drei Fuhren gefahren worden sind, und die Feststellungen der Beamten der Wirtschaftsgenossenschaft, ferner die Erfahrungen bei anderen Müllabfuhrinstituten. Die Arbeitnehmer sind von der Geschäftsleitung nicht ausgesperrt worden. Die willig vom Hof gefahrenen Schaffner sind im Gegenteil vom Arbeiterausschuß zurückgeholt worden und haben ihre halbgefüllten Wagen, ohne sie zu entladen, auf die Depots gefahren."

Der Allgemeine Verband der deutschen Bankbeamten, Sektion Kassenboten, beruft zu Dienstag, 7. d. M., abends 7 Uhr in den Akademischen Bierhallen, Dorotheenstraße, Ecke Charlottenstraße, eine Versammlung der in den Berliner Bankgeschäften und kleineren Banken beschäftigten Kassenboten ein. Der Geschäftsführer Heinrich Weiß wird über den Reichstarif und die gewerblichen Bankangestellten sprechen.

Voraussagen für die heutigen Rennen in Hamburg-Horn.
1. Ochrida — Balkan. 2. Sieg — Fayence. 3. Osterglocke — Tati Tata. 4. Stall Charlottenhof — Corinne. 5. Domiducus — Tantalus. 6. Stall Beit — Voigt. 7. Stall Beit — Jeschute.

Kriegsanleihe wird zum Kurse von 86% in Zahlung genommen.

Jetzt noch billig!!

Pelzmäntel! 1200, 1500, 1800, 2400, 2800, 3500

Plüschmäntel! 350, 560, 750, 960, 1080, 1250

Ulster aus weichen, molligen Friedensstoffen! 125, 176, 225, 285, 350

Uebergangsmäntel auch für Backfische 43, 55, 69, 82.—

Sehr billig!!

Impr. Seidenmäntel 128, 155 — Frühjahrskostüme 85, 129 — Kunstseidene Strickjacken 125, 142
Gummimäntel 140, 168 — Regenmäntel 69, 82 — Uebergangsmäntel 38, 42
Stoffröcke 38, 42 — Seidenröcke 89, 128 — Herbst-Ulster 52, 68

Herbst- und Winter-Modelle in hocheleganter Ausführung sehr billig!!!

Westmann

1. Geschäft: Berlin W 8, Mohrenstr. 37a. 2. Geschäft: Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 115.

Sonntags geschlossen!

Juwelen Perlen **Margraf & Co.** G. m. b. H. Kanonierstr. 9 Tauentzienstr. 18A. Tel.: Zentr. 8864.

Ankauf von **Juwelen** Perlen, Smaragde usw **Margraf & Co.** G. m. b. H. Kanonierstr. 9.

Brennholz 10 Kiepen 53 M., ofenfertig, frei Haus, Keller. Reelle Bedienung. Größ. Posten Preisermäßigung. **Paul Brandt,** Lübbener Straße 23, Laden. Tel.: Mpl. 3120.

Tuchversand. Tuchfabrik liefert direkt an Private gute Anzug-, Kleider- und Kostümstoffe. Nur reine Ware, kein Ersatz. Musterkollektion wird geg. Nachn. von 2 M. zugeschickt. Luckenwalder Wollwaren-Fabrik Joh. Afendorf, Luckenwalde.

Zahle Geld zurück!

Prachtvolle Büste erhalten Sie in kürzester Zeit nur durch mein bekannt. und bewährtes „Allerbest". Gibt **„Festeform"** und volle Figur. Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Leichte äusserliche Anwendung. Grossartige Anerkennungen u. meine eigene Erfahrung beweisen die Vorzüglichkeit. Es ist seit Jahren erprobt das „Allerbeste". Garant. unschädlich. Tausende Anerkennungen und Dankschreiben. Eine Kundin schreibt: „Ihr „Allerbest" hat mir glänzend geholfen, die Wirkung war überraschend. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank. Fr. A. M. in D."

Diskrete Zusendung nur allein durch **Frau Emma Fischer,** Berlin-Wilmersdorf 100. Kaiser-Allee 169.

Eine Dose 3 Mk., Doppeldose 5 Mk. (meist zur Kur erforderlich), 3 Dosen 7 Mk. Postlagernde Sendung nur gegen Voreinsendung des Betrages. Porto und Nachnahme extra.

Vergessen Sie nicht Ihre alten Hüte schon jetzt zum Umpressen zu bringen, da später der Andrang sehr groß ist. Spezial.: Umpressen von Velourhüten. Edstein's Hutfabrik, Invalidenstr. 35, Ecke Chausseestr. 1. Filiale: Charlottenburg, Schlüterstr. 61, dicht a. Bhf. 2. Filiale: Friedrichstr. 238, neben dem Lustspielhaus. 3. Filiale: Schöneberg, Belzigerstr. 4, an d. Akazienstr. 4. Filiale: Boxhagenerstr. 24b, Ecke Niederbarnimstr. Herrenhut-Repar., Invalidenstr. 38, u. t. d. Fil.

Eile zu Weile Pelzwaren-Spezialhaus BERLIN S. Dresdener Strasse 119 Eckhaus Oranienplatz.

Grosse Auswahl modernster Pelzgarnituren in Fuchs, Iltis, Marder, Skunks, Opossum usw.

Pelz-Hüte

Bitte! genau auf die Firma „Eile zu Weile" Dresdener Str. 119 Eckhaus Oranienplatz zu achten.

Eigene Kürschnerei. :: Reparaturen.

Spezial-Behandlung für alle Geschlechtskrankheiten bei Männern u. Frauen. Schnelle, sichere, mögl. schmerzl. Beseitigung ohne Berufsstör. Auf Wunsch Blutuntersuchung, Salvarsankuren usw. **C. Weissert,** Invalidenstr. 147 I, Ecke Bergstr. Sprechstunden 10–12 u. 4–7, Sonntags 10–12. Viele Jahre in Krankenhäusern und Kliniken tätig gewesen. Untersuchung kostenlos.

Kristall-Spiegelglas-Scheiben kauft ständig Ladewig, Pfbg. 3527, Bln.-Wilmersdorf, Nassauische Straße 32.

Unterricht

Kaufmännische Privatschule Paul Kowalski, Köpenickerstraße 143, am Schlesischen Bahnhof. 6. Oktober beginnen Handelslehrgänge für Damen und Herren vormittags, nachmittags, abends. Jahreslehrgänge, Halbjahreslehrgänge mit praktischen Uebungen zur Ausbildung als Buchhalterin, Stenotypistin, Bureaubeamtin, Korrespondentin. Vierteljahreslehrgänge für Einzelfächer, auch in Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Deutsch, Schreiben, Rechnen, kaufmännische, landwirtschaftliche Buchführung, deutsche und polnische Stenographie und Maschinenschreiben.

Einjährigen-, Obersekundareife schnellstens. Kleiner Abendkursus. Offerten unter „N. O. 997" an Rudolf Mosse, Greifswalderstraße 197.

Tanzschule Friedrich, Dresdenerstraße 52/53. Täglich Unterricht. Erfolgsicherste Ausbildung. Mäßiges Honorar.

Tanzschule Grupe, Dresdenerstraße 45, Ecke Prinzenstraße. Anfängerkurse, moderne Tanzlehrkurse. Schnelllehrkurse vierstündlich. Sonntagskurse 3 Uhr. Wochentagskurse abends.

Tanzschule Friedrich Donath, Michaelkirchstraße 39. Täglich Anfängerkurse. Moderne Tanzkurse, Schülerzirkel, Kinderzirkel.

Rechtssachen

„Favorite", Detektivbureau, Frankfurter Allee 74, beobachtet, ermittelt alles!

Kostenlose Rechtsberatung! Ehrechts-, Strafrechts-, Spezialist! Prozeßführung! Gesuche! Rechtshilfsstelle Neukölln, Berlinerstr. 102 (Hermannplatz).

Geldverkehr

Darlehen auf Hypothekbriefe, Versicherungs-Policen, „Bankverein", Wilmersdorferstr. 163.

Darlehen jedermann. Rechtsbüro, Elsasserstr. 68.

Pfandscheine, Wertsachen, Höchstbeleihung, Möbelbeleihung, stehenbleibend. Scheuer, Münzstraße 28.

Kriegsanleihen kauft, beleiht jede Höhe, sofort Geld. Scheuer, Münzstraße 28.

Darlehen! schnellstens, Faustpfänder, sofort Geld. Küppers, Große Frankfurterstr. 77 (Nähe Alexanderplatz).

Vermischte Anzeigen

Ehrenerklärung. Ich erkläre hiermit Fräulein Käthe Hesse als ehrenwerte Person und nehme alles Gesagte hiermit zurück. Franz Preiß, Swinemünderstraße 124.

Achtung! Seidene Lampenschirme werden in jeder Art und Größe, auch nach Zeichnung, angefertigt. Pohl, Neukölln, Knesebeckstraße 37.

Achtung. Welches Schuhwarengeschäft übernimmt Ia Herren-, Damen- u. Kinderstiefel in Kommission? A. Thiel, Belpenfeldstraße 19.

Plätterin, im u. außerm, arbeitet zu soliden Preisen. Wilsnackerstr. 21, 4 Treppen, links.

Vertrauensvolle Auskunft, Untersuchungen liebevolle Privataufnahme. Hebamme Leistikow, Bernauerstraße 76, an Brunnenstraße.

Vertrauensvolle Auskunft Hebamme Kanzler, Usedomstraße 6, an Brunnenstraße.

Vertrauensvolle Auskunft, Arzt zur Stelle. Hebamme Opitz, Neue Königstraße 57, Alexanderplatz.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung, seit 1900, reell, diskret, für alle Kreise. Frau Lembke, Charlottenburg, Schlüterstraße 20.

Ein Mann, 40, sucht Dame oder Witwe als Wirtschafterin zwecks Heirat. Treffpunkt Montag von 7 bis 9 nach Mariannenstraße 42, Ecke Hochbahn.

Schneidermeister, 55 Jahre, sucht Frau ohne Anhang zwecks Heirat, in diesem Fach tätig. Offerten „So. W. 1487", Expedition der „Berliner Volkszeitung", Wienerstr. 1/5.

Arbeiter, 36 alt, wünscht Bekanntschaft zwecks Heirat mit Mädchen oder Witwe, ein Kind angenehm. Offerten unt. „E. W. 4650", Filialexpedition Moritzplatz.

Glückliche Heirat wünscht strebsames, hübsches Dienstmädchen, 27, Ersparnisse. Postlagerkarte 830, Postamt Linkstraße.

Schmiedemeisterstochter, 24 Jahre alt, evangelisch, 1,65, dunkelblond, stattliche Erscheinung, 10 000 Mark Vermögen und sehr gute Aussteuer, später größere Erbschaft sucht zwecks späterer Ehe Herrenbekanntschaft. Nur arbeitsfreudige Herren, denen daran liegt, ein nettes, gemütliches Heim zu besitzen und solide ruhige Charakt. sind, wollen sich melden. Discretion selbstverständlich. Anonym zwecklos. Offerten unter „Re 1051" an die Berliner Volkszeitung, Schönhauser Allee 144.

Verkäufe

Pelzgarnituren! Wunderbare Kreuzfüchse von 100 Mk. an! Alaskafüchse 75 Mk. Echte Rotfüchse 90 Mk. Elegante Silberfüchse Sealfüchse Zobelfüchse sowie alle anderen Pelzarten in großer Auswahl! Alpakataschen! Schmucksachen! Leihhaus Warschauerstraße 7.

Pelzwaren!! Aeußerst billiger Gelegenheitskauf in prima Kreuzfüchse, Sealt. u. Silberfüchse, seidenglänzende Alaskafüchse und Zobelfüchse, echte Rotfüchse sowie alle anderen Pelzarten. Leihhaus Köpenickerstraße 124. (Besichtigung auch Sonntags.)

Leihhaus Rosentalertor Linienstraße 203/4, Ecke Rosenthalerstraße, nur 1 Treppe, kaufen Sie allerbilligst Pelzkragen, Muffen, Skunks, Rotfüchse, Alaska, Kreuzfüchse und alle anderen Pelzarten, Taschenuhren, Brillanten, Silbertaschen, Alpakkataschen, Herrengarderobe.

Pelzgarnituren! Prachtexemplare! Kreuzfüchse! Alaskafüchse! Rotfüchse! Skunkskragen! Skunksmuffen! Iltisgarnituren! Massenauswahl, spottbillig. Leihhaus Potsdamer Straße 85a.

Pelzwaren enorm billig, jedes Stück ein Gelegenheitskauf. Kreuzfüchse, bildschöne, fesche Verarbeitung, 98 Mark, Rotfüchse 68 Mark, Alaskafüchse, seidenglänzend, 68 Mark, Blaufüchse, imitiert, 38 Mark, Posten Pelzkragen und Muffen 28 Mark, Silberfüchse, Sealfüchse, Zobelfüchse, Skunks, Iltis und viele andere Pelzarten, ausgesucht schöne Stücke, Riesenauswahl, fabelhaft billig. Selten günstige Gelegenheitskäufe in Damenpelzmänteln, Sealelektrik, Persianer usw. Neueste Mode, erstklassige Verarbeitung, Herren-Pelzkragen 28 Mark, Pelzbesätze, Pelzhüte. Spezial-Pelzwarenhaus, Charlottenburg, Wilmersdorferstraße 113-114, hochparterre. Sonntags geöffnet.

Reklameangebot! Für die Damenwelt! Entzückende Kreuzfuchskragen! Skunkskragen! Iltisgarnitur! Rotfüchse! Alaskafüchse! Wunderbare Pelzmuffen 60.—. Unerreichte Billigkeit. Fortunaleihhaus, Brunnenstraße 157.

Pelzgarnituren kaufen Sie nicht, bevor Sie im Pfandleihhaus Schönhaus. Allee 115 (Ringbahn - Hochbahnhof) waren. Riesen-Räumungsverkauf zu spottbilligsten Sommerpreisen!! Fuchsformkragen!! 55,—!! Alaskafüchse 100,—!! Skunksgarnitur!! Steinmarder!! Rotfüchse!! Kreuzfüchse!! Silberfüchse!! Blaufüchse!! Zobelfüchse!! Uhrenverkauf!! Goldwarenlager!!

Pelzgarnituren! Halbumsonst! Staunenerregend! Nagelneue, erstklassige Kreuzfüchse, Sealfüchse, wunderbare Silberfüchse, prächtige Sibirischefüchse, Alaskafüchse, Edelfüchse, Skunks! Muffen. Elegante Schwarzfüchse imit. 40, andere Pelzarten 35 Mark. Seltene Gelegenheiten! Massenauswahl! Leihhaus Pelzvertrieb, Kottbuserdamm 2, nur neben Jandorf, nicht verwechseln. Sonntags geöffnet.

Kreuzfüchse, Alaska-, Blaufüchse, prima, von 90.— bis 325,—. Gelegenheiten in Skunks, Marder, Herren-Gehpelzen, Sportpelzen, Wagenpelzen. Großer Posten Herrenanzüge, Paletots von 85.— bis 250.—, hochelegant. Gelegenheiten in Damenkostümen, Plüschmänteln, Astrachanmänteln. Ferner im Lombard verfallene Uhren, Ringe, Brillanten, silberne Taschen unter Taxpreisen im Leihhaus Moritzplatz 58a.

Jackettanzüge, Ulster, nur prima Stoffe, Maßarbeit, verkauft preiswert Leihhaus, Prinzenstraße 105.

Verkaufe billig Jackettanzüge, Gehrockanzüge, teils auf Seide, prima Verarbeitung. Weingarten, Prinzenstraße 83, II, Moritzplatz.

Knabenanzüge, alle Größen, preiswert. Elsnat, Greifswalderstraße 29, vorn rechts 3 Treppen.

Reinwollene Stoffreste, Friedensware, für Kostüme, Kleider, Röcke, Anzüge. Wimmeroth, Schmidstraße 10, Seitenflügel parterre.

Mittelfigur. Anzug, Paletot (beides neu) verkauft Pegelow, Reichenbergerstr. 73.

Papierwäsche. Pfeffer, Schulbuchhandlung, Tilsiterstraße 18.

Zweiräderigen Handwagen, fast neu, verkauft Wegner, Elbestraße 31, Neukölln.

Kinderbettstelle, Klappsportwagen, Puppenwagen, neue. Bülowstraße 77, Vorderhaus IV.

Geldschränke, Bücherschränke, Einmauerschränke. Karl Stegemann, Swinemünderstraße 73.

Stahldraht, ½ bis 2 Millimeter, 100 Kilo, verkauft Schwemmler, Gollnowstr. 33.

Ladentisch, Ladenbüfett verkauft Ruhrt, Memelerstraße 21.

Karbidlampen von 3,50 an. Einkaufsquelle für Händler. Streese, Grüner Weg 18.

Ladeneinrichtung für Zigarren-, Konfitüren- sow. für jedes andere Geschäft passend, spottbillig zu verkaufen. Martin, Elsasserstraße 5.

Gaszuglampen, echte Bronzekronen, Gaskocher wegen Geschäftsaufgabe billig. Schroeder, Hochstraße 33.

Möbel

Möbelkredit an jedermann. Kleinste Anzahlung, bequemste Abzahlung, größte Rücksicht. Einzelne Möbelstücke gebe bereitwilligst ab. Kriegsanleihe nehme in Zahlung. Bei Barzahlung bedeutende Preisermäßigung. Landwehr, Müllerstraße 7, 1 Treppe.

Möbelfabrik! Gediegen ausgeführte Speisezimmer, Eiche, Nußbaum-Schlafzimmer. Moderne aparte Küchen, liefert zu Fabrikpreisen Möbeltischlerei A. Equis, Große Frankfurter Straße 125.

Bildschöne Einrichtung, Stube, Anrichteküche, außerdem helleichenes Schlafzimmer für Spottpreis (gewerblich). Elsasserstraße 6, II links. Am Rosenthalerplatz.

Möbelangebot, bürgerliche Wohnungseinrichtungen, gediegene Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, moderne Küchen, einzelne Möbelstücke, liefert preiswert gegen bar, auf Wunsch Teilzahlung. Möbelhaus Luisenstadt, Köpenickerstr. 77/78, Ecke Brückenstr., nahe Jannowitzbrücke.

Küchen, moderne, mit und ohne Anrichte, roh, gestrichen, lackiert, enorm preiswert. Riesenauswahl. Küchenmöbelfabrik Simmel, Lothringerstraße 22 (Schönhauser Tor).

Ganz moderne Anrichteküche verkauft Tischlerei Meierowitz, Stettinerstraße 26.

Achtung, Brautleute! Schlafzimmer, helleiche, Nußbaum, Schrank 130, 160, 180 breit, mit Stoffauflagen von 1950.— an. Anrichteküchen, modern, 590.—, Stubeneinrichtung, Nußbaum furniert, 1950.—, Speisezimmer mit Lederstühlen 2600.—, Umbauten, Sofa, Tische, Stühle, Ankleideschränke usw. Petersburgerstraße 41 (Landsberger Allee). Versand nach auswärts, auch Ratenzahlung.

50 Herrenzimmer, nur reelle Tischlerarbeit, in den modernsten Ausführungen, zu billigsten Preisen! Besichtigung lohnend! „Berliner Möbelhaus" M. Hirschowitz, nur Südosten, Skalitzerstr. 26, Hochbahn Kottbuser Tor!

Aufgepaßt! Schlafzimmer, Speisezimmer 1975, Herrenzimmer, modernes Wohn- und Schlafzimmer, nußbaum, 1650, Küchen, siebenteilig, 400, Ankleideschränke, Waschtoiletten, Rohrstühle 32, Bettstellen mit Matratze 55, Chaiselongues, Sofas, Polstergarnitur, Trumeaus, Spiegel billigst. Lombardhaus, Alte Schönhauser Straße 20.

Chaiselongues, englische Bettstellen, Patentmatratzen, Auflagematratzen. Tapezierer Walter, Stargarderstraße 18.

Möbel-Cohn, im Osten, Große Frankfurterstraße 58 (5 Minuten vom Alexanderplatz), im Norden Badstr. 47/48, liefert auf Kredit an jedermann bei kleinster An- und Abzahlung ganze Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbelstücke sowie farbige Kücheneinrichtungen in bester Ausführung. Besichtigung meiner Möbel ohne jeden Kaufzwang gern gestattet. Kriegsanleihe und Sparkassenbücher nehme gern als Anzahlung. Größte Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit. Lieferung frei Haus. Liefere auch nach auswärts.

Trotz Teuerung Kleiderschränke, Vertikos 145.—, 275.—, 325.—, Bettstellen 145.—, 175.—, 225.—, Ausziehtische 142.—, 165.—, Stühle, Stoffsofas, alle Preislagen. 180 fertige Kücheneinrichtungen lieferfertig. Stubeneinrichtung mit Küche nur 1285. Stets Gelegenheitskäufe. Eigene Gespanne. Auch außerhalb. Höffner-Möbel-Großhäuser, Veteranenstraße 11/13, verlängerte Invalidenstraße.

Möbel-Groß, Gr. Frankfurterstraße 141, zweites Geschäft Invalidenstraße 5, Ecke Ackerstraße, liefert stets zu billigen Preisen gute Möbel gegen bar oder bequeme Teilzahlung. Kriegsbeschädigte erhalten Rabatt. Anzeige mitbringen, Wert 5 Mark.

Gelegenheit. Kleiderschrank 65,—, Vertikow 45, Umbau-Sofas, Büfett 300, Trumeau, Schreibtische, Waschtoiletten, Flurgarderoben, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen 150,—, große Auswahl in Einzelstücken, Bettstellen, Stand Betten 65,— verkauft Gottlieb, Rügenerstraße 18, Bahnhof Gesundbrunnen. Versand auch nach außerhalb.

Muschelbettstelle verkauft Falk, Angermünderstraße 4.

Musik-Instrumente

Piano, 690,— zu Uebungszwecken, wenig gebrauchte Pianos von 1800,— an neue erstklassige Fabrikate verkauft preiswert auch an Wiederverkäufer Pianohaus Max Becker, Andreasstraße 47.

Pianos, prächtige neue, gebrauchte, mäßige Preise, kleinste Ratenzahlung. Katalog kostenfrei. Sachter, Oranienburgerstraße 42.

Gebrauchte Pianos, Prachtinstrumente in jeder Preislage, große Auswahl, auch Teilzahlung gestattet. Pianohaus Sachter, Oranienburgerstraße 42.

Pianos, Flügel, Harmonien neu und gebraucht, Friedensware, größte Auswahl, günstige Zahlweise. Franz Ferd. Seydel, Spandauerstraße 18, am Rathaus.

Pianos, neue und gute gespielte, wohlfeile Gelegenheiten, empfiehlt Bierling, Kottbuserstraße 5.

Adam. Ständiges Lager etwa 150 neuer und gebrauchter Pianos, Flügel, Kunstspielpianos, Harmoniums. Eigene Reparaturwerkstatt. Verkauf nur bar, daher billigste Preisberechnung. 10-jährige Garantie. Adam, Münzstr. 16.

Pianos, Flügel, Harmoniums, mit und ohne Spielapparat, Kunstspiel-Pianos, vorwiegend aus Friedensmaterial hergestellt, in reicher Auswahl. Gelegenheitskäufe in Pianos, Harmoniums, in allen Preislagen. Spielapparate, für jedes Harmonium passend, 135 Mark. Pianofabrik Lehmann, Gr. Frankfurterstraße 106, Leipzigerstraße 115.

Ibachpiano, gutes, gebrauchte. Klaviermacher Emil Preikschat, (nur) Weinmeisterstraße 10/11.

Prachtvolle gebrauchte Friedenspianos, preiswert. Klaviermacher Preikschat (nur) Auguststraße 38.

Grammophon mit Platten, trichterlos, verkauft Pegelow, Reichenbergerstraß 73.

Fahrräder Nähmaschinen

Ein Motorrad, fast neu, König, Gartenstraße 31.

Fahrrad, Gummi, verkauft Leistner, Berlichingenstr. 16, Moabit.

Fahrraddecken, Schläuche billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Schwandtke, Linienstraße 19.

Fahrradgummi, großer Posten, sowie Schlauchreifen eingetroffen. Streese, Grüner Weg 18.

Nähmaschinen, neue, gebrauchte, Zahlungserleichterung. Münker, Oranienstraße 167.

Nähmaschine, gute Bobbin, billig. Waldemarstraße 24, vorn IV rechts.

Nähmaschinen, gebrauchte, Singerbobbins, Ringschiffchen, Langschiffchen, hochpreiswert. Garantie. Spezialhaus Brosio, Seydelstr. 18.

Nähmaschinen verkauft Albrecht, Ryckestraße 35.

Nähmaschinen für Schneider, Arbeitsstuben, Hausgebrauch, Hruda, Rosenthalerstraße 19. Reparaturen.

Tiermarkt

Schäferhund und 10 junge Hunde à 50 verkauft Exerzierstraße 21a, Albrecht. Hof, im Stall.

Schäferhunde und Hündinnen, prima Tiere, junge Hunde billig, verkauft Exerzierstraße 4b, Laden.

Hundeankauf höchstzahlend. Meyer, Markusstraße 14.

Rassehunde, junge, sechs Wochen, verkauft Schirmacher, Wilhelm-Stolze-Straße 6.

Sprechender Papagei, Kanarienhahn, verkauft Sommerfeldt, Reichenbergerstraße 163, Seitenflügel 4 Tr.

Kaufgesuche

Kaufe gebrauchtes Piano oder kleinen Flügel. Linke, Hohenstaufenstraße 37.

Quecksilber! Silber! Platin! Kupfer! jeden Posten kauft zu höchsten Selbstverbrauchpreisen! Metallschmelze Baruch, Fennstraße 48. Moabit 2384.

Messingabfälle! Quecksilber! Kupferabfälle! Zinnabfälle! Aluminiumabfälle! Stanniolpapier! Bleiabfälle! Zinkabfälle! Platinabfälle! Zahngebisse! Bruchgold! Silberbruch! Höchstzahlend! Fabrikpreise! „Metallschmelze Baruch", Fennstr. 48 (Moabit 2384).

Leitungsdrähte, Wechseldraht, Ankerdraht, Spuldraht jedes Quantum kauft höchstzahlend Elektrobüro, Oranienstraße 199. Moritzplatz 4016.

Leitungsdrähte, Litzen, Kabel, Spulendrähte, Installations-Materialien, Motore, auch defekte, sowie Kupferabfälle, Messingabfälle, große, kleine Posten, kauft „Pastewka", Neanderstraße 23. (Moritzplatz 1523.)

Elektromotoren! Gleichstrom, Drehstrom, kauft, tauscht, verkauft Schönberger, Blumenstraße 100 (Telephon: Alexander 1728).

Kupferabfälle! Quecksilber! Messing! Zinn! Nickel! Zink! Blei! Aluminium! Staniol! Zahngebisse! Platin! Bruchgold! Silberbruch! höchstzahlend! „Metallschmelze Boldes" Weidenweg 72, Hof (am Baltenplatz).

Quecksilber, Kilo 24 Mark, Münzen kauft Leibauer, Wittenbergplatz 3, Untergrundbahn.

Platina, Gramm bis 45,— Mark, Zahngebisse, Zahn 2,— Mark, Goldabfälle, Silber, Münzen, kauft Leibauer, Wittenbergplatz 3, Untergrundbahn.

Wir sind Großkäufer sämtlicher Kupferleitungen u. Litzen jeden Quantums zu den höchsten Tagespreisen. Paul Fleischer, Skalitzerstr. 43, Elektromaterialien-Großhandlung. Fernsprecher: Moritzplatz Nr 775, 1950, 1951.

Piano aus Privathand kauft Hänel, Alexanderstraße 14c, Königstadt 2265.

Goldsachen, Silbersachen, Platin, Zahngebisse, Militärtressen. Bruckard, Andreasstraße 34.

Glimmer und Mikanit kauft jeden Posten Kuttner, Prenzlauer Allee 220.

Widerstandsdrähte 0,15 bis 0,30 kauft höchstzahlend Elektro-Kuttner, Prenzlauer Allee 220.

Silberbruch, Goldabfälle, Quecksilber, Platin sowie alle anderen Metalle, Zahngebisse, Münzen, photographische Rückstände kauft „Silberschmelze" Heubuck, Köpenickerstraße 157.

Metalle! bedeutende Preissteigerung! Platinabfälle! Zahngebisse, Zahn bis 25,—, Goldabfälle! Silberabfälle! Münzen! salpetersaures Silber! Quecksilber! Glühstrumpfasche! Stanniolpapier! Kupfer! Rotguß! Messing! Aluminium! Nickel, Zinn! Zink! Blei! Höchstzahlend. Schmelzerei Edelmetall-Einkaufsbüro Weberstr. 31, Alexander 4248.

Zahngebisse, Platin, Gold, Silber, Perlen, Brillanten [illegible] kauft Edelmetallschmelze, Bitt[illegible] [illegible]straße 88.

Kupferdrähte, Kabeln, Litzen, Wachs- u. Dynamodraht, Metalle jeder Art, auch Altmetall für Auslandsbedarf, kauft zu Grossistenpreisen Kabelvertriebsgesellschaft. Anruf: Pfalzburg 4559, Joachim-Friedrichstraße 34.

Zelluloidabfälle, Schallplatten, Wachswalzen, Glühstrumpfasche kauft „Metallkontor", Alte Jakobstraße 138, Ecke Hollmannstraße. Moritzplatz 12858.

Platinabfälle, Gramm bis Mark 65.—, Zahngebisse in Platin, Gold, Kautschuk zu höchsten Preisen kauft „Metallkontor", Alte Jakobstraße 138, Ecke Hollmannstraße. Moritzplatz 12858.

Kupfer, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium, Quecksilber, Platin, Gold- u. Silberabfälle, alte Münzen, sowie alle anderen Metalle kauft „Metallkontor", Alte Jakobstraße 138, Ecke Hollmannstraße. Telephon Moritzplatz 12858.

Nähmaschinen kauft Schramm, Weidenweg 82.

Zahngebisse!! Platinabfälle, Goldsachen, Silbersachen, sämtliche Metalle, Quecksilber, Glühstrumpfasche, salpetersaures Silber, Zelluloidabfälle kauft höchstzahlend Silberschmelze Christionat, nur Köpenickerstr. 20a (gegenüber Manteuffelstraße).

Wir kaufen: Kupferleitungsdrähte, Litzen, Kabel, auch in Enden von 5 Metern, Kupferdynamodrähte, Klingelleitungen zu höchsten Preisen. Wilhelm Neumann G. m. b. H., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 43. Telegr.: Ltkenkabel. Telephon Moritzplatz 13534.

Schafwolle, Schweifhaare, Mähnenhaare höchstzahlend. Müller, Grünerweg 17. Königstadt 6133.

Höchstzahlend. Stoff-, Samt-, Seiden-, Goldenreste kauft Schneider, Wallenbergerstr. 2. Alexander 1327.

Grammophon-Platten, Apparate, Phonographen-Walzen kauft höchstzahlend bei Schuhmacher Vogt, Lenaustraße 26 (Kottbuserdamm).

Pianino kauft Rau, Landsbergerstr. 75. Preisangabe.

Gebrauchter Pianino zu kaufen gesucht. Hartung, Kaiserstraße 6.

Pianino oder Flügel kauft aus Privathand Jentsch, Chausseestraße 121.

Platin! Silber, Gold zu Originalschmelzpreisen kauft Metallschmelze Cohn, Brunnenstraße 11, Hof, und Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 229 (nahe Hermannplatz).

Kupferabfälle! Messing! Zinn! Nickel! Zink! Blei! Aluminium! Stanniol! Zahngebisse! Quecksilber! Glühstrumpfasche! Platin! Bruchgold! Silberbruch! Ketten! Ringe! höchstzahlend! „Metallschmelze Cohn", jetzt Brunnenstraße 11 (Gaußnummer 11 genau beachten!) u. Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 229 (nahe Hermannplatz).

Mietsgesuche

Möbliertes Zimmer sofort oder 15. 11. von Herrn in Schubaden gesucht. Postsekretär Apelt, Reichenbg. 17.